

ners vorhergesetzten 14. Lehr-Puncten/ ist nun [1] zuersehen/ was der Ple-  
tisten Glaub und Lehre eigentlich sey. Solten/ oder würden aber einige  
weiter/ als hier gedacht ist/ gehen/ und falsche Lehren mit einmischen wol-  
len/ so hat man mit ihnen so gar nichts zuthun/ daß selbige vielmehr vor  
Irr- und Flader-Geister/ und also vor Greuel zu achten wären/ so ferne  
nehmlich auf vorher beschehenes freundliches zu reden/ Gal. 6/7. auch prä-  
viis gradibus admonitionum, und deutlich dargethaner Vorstellung der  
Wahrheit/ solche gleichwohl in ihren Irrthümern halsstarrig/ und böshaf-  
tig verbleiben würden.

Ferner und fürs andere erhellet auch aus dieser gedachter Idea, was die  
Vollkommenheit eigentlich sey/ und wie weit selbige sich erstrecke. Doch  
wollen wir unsern theuren Lutherum noch einmahl hiervon reden hören/  
wenn Er Tom. 5. Jen. fol. 368. a. über die Worte Christi/ darum solt  
ihr vollkommen seyn/ gleich wie euer Vater im Himmel ist/ also  
schreibet: Wie geschieht das/ daß sie (nehmlich ins gemein alle Christen)  
vollkommen seyn? Antwort kürzlich; Also können wir nicht voll-  
kommen seyn noch werden/ daß wir keine Sünde haben/ wie sie/ die  
Papisten von der Vollkommenheit träumen/ sondern NB. das heißt  
vollkommen seyn/ hie und allenthalben in der Schrift/ daß erstlich  
die Lehre ganz rechtschaffen und vollkommen sey/ und daraach  
das Leben sich auch darnach richte/ und gehe/ als hie diese Lehre  
ist/ daß man nicht allein die/ so uns Gutes thun/ sondern auch un-  
sere Feinde lieben sollen; Wer nun solches lehret/ auch nach solcher  
Lehre lebet/ der NB. lehret und lebet vollkommen. Aber der Jü-  
den Lehre/ und Leben ist beydes unvollkommen und unrecht/ weil  
sie lehren nur ihre Freunde lieben/ und demnach auch so leben. Denn  
das ist eine gestückte oder getheilte/ und nur eine halbe Liebe; Er  
aber der Herr will eine ganze/ runde/ ungestückte Liebe haben/ daß  
man den Feind so wohl liebe/ und ihm gutes thue/ als dem Freunde/  
so heisse ich als ein NB. rechter vollkommener Mensch/ der die Lehre  
rein rund hat und hält. Ob aber NB. das Leben nicht hernach so  
starck im Schwange gehet/ wie es denn nicht geschehen kan/ weil  
Fleisch und Blut ohne Unterlaß hindert/ das schadet NB. der Volla-  
kommenheit nichts/ allein daß man darnach strebe/ und daran ge-  
he/ und täglich fortfahre/ also/ daß der Geist über das Fleisch Mei-  
ster sey/ und dasselbe im Zaume halte/ unter sich zwinget/ und zurück-  
dr